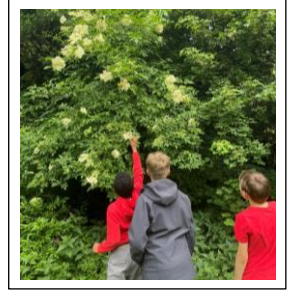


Projektwoche Schuljahr
2024/25

Alltagskompetenzen



Hexenwerkstatt



Wir zaubern mit Kräutern

Im Projekt Hexenwerkstatt drehte sich alles um heimische Wildkräuter und deren Verwendung. Die Kinder hatten an diesem Tag die spannende Gelegenheit, die Pflanzen in der Schulumgebung mit allen Sinnen kennenzulernen.

Zu Beginn lernten die Kinder verschiedene, weit verbreitete Kräuter kennen - darunter Holunder, Breit- und Spitzwegerich. Ausgestattet mit viel Neugier ging es anschließend auf eine nahegelegene Wiese, wo die Pflanzen eigenständig gesammelt wurden. Dabei erfuhren die Kinder, worauf man beim Sammeln achten muss und wie man essbare Wildkräuter von anderen unterscheidet.

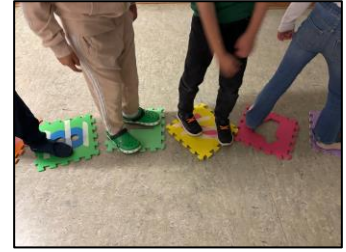
Ein weiterer Höhepunkt des Projekts war das Sammeln von Holunderblüten. Die Kinder lernten dabei nicht nur die Pflanze selbst kennen, sondern auch, wie man aus natürlichen Zutaten ein einfaches Getränk herstellen kann. Denn im Anschluss wurde gemeinsam ein wohltuender Holundertee gekocht.

Zum Abschluss wurde aus den gesammelten Kräutern eine frische Kräuterbutter hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler durften die Kräuter dafür selbst klein schneiden und unter die selbstgemachte Butter mischen - eine echt leckere Erfahrung!



Selbstgemachte Wildkräuterbutter

Teambuilding



In unserem Projekt geht es um das Team. Schnell merken wir, dass es in der Schule sehr viele Teams gibt. Im Klassenzimmer sollen wir gut mit unseren Sitznachbarn, Gruppenpartnern und mit der ganzen Klasse zusammenarbeiten. Natürlich gehört da auch unsere Lehrer und Lehrerinnen dazu. Im Pausenhof spielen wir mit anderen Kindern, die vielleicht gar nicht in unsere Klasse gehen. Und auch hier ist es wichtig, ein gutes Team zu bilden. Eigentlich ist die ganze Schulfamilie ein großes Team.

Jeder einzelne von uns ist ein Teil dieses Teams. Das gelingt mal mehr und mal weniger. In unserem Projekt lernen wir, wie wir selbst ein gutes Mitglied in einem Team sein können aber auch, wie wir anderen dabei helfen können.

Unser Tag beginnt damit uns kennenzulernen, denn das ist für eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Dann spielen wir verschiedene Spiele. Aber nicht irgendwelche Spiele. Hier müssen wir schon richtig gut aufeinander hören und darauf achten, dass auch wirklich jede/r Schüler und Schülerin ans Ziel kommt. Das ist nicht leicht. Wir haben es aber natürlich geschafft! Danach gestaltet jeder von uns ein Puzzleteil. Das wird dann ein großes Puzzle von allen Teilnehmern des Projekts. Am Ende stellen wir unter Beweis, wie gut wir uns jetzt kennen. Ja, wir kennen uns gut. Wir sind ein Team!



BINGO		
Finde jemanden, der ...		
...mindestens zwei Geschwister hat.	...die gleiche Augenfarbe hat wie du.	...ein Haustier hat.
...schon schwimmen kann.	...in die zweite Klasse geht.	...gerne Bratkohl isst.
...ein Instrument spielt.	...schon einmal umgezogen ist.	...Linkshänder ist.
...ein Lieblingessen hat.	...in die erste Klasse geht.	...mehr als eine Sprache spricht.



Wir falten das Lapbook.

CO₂-Challenge



Bei der CO₂-Challenge lernten die Kinder in 5 spannenden „Challenges“ was CO₂ ist und wie es sich auf unsere Umwelt auswirkt.

Mithilfe von einem Lapbook und einem bunten Bleistift sollten sie ihr neues Wissen durch Wörter und Zeichnungen festhalten.

Schon begann die erste Challenge: „Was ist ein CO₂-Fußabdruck?“. Die Kinder erklärten, was das überhaupt ist, und was sie in ihrem Alltag bereits machen, um ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Vom weniger Autofahren bis zum Ausschalten der Spielekonsole nach dem Zocken, gab es viele gute Ideen.

In der zweiten Challenge drehte sich alles um Leitungswasser. Die Schülerinnen und Schüler lernten, warum wiederverwendbare Flaschen so viel besser für die Umwelt sind und wie sie mit Früchten, Obst und Kräutern ihr Leitungswasser etwas aufpeppen können. Zum Abschluss bekam jeder der wollte etwas Minze und Limetten für die Wasserflasche. Bei der dritten Challenge sprachen sie darüber, wie man sein Fahrrad Frühlings-Fit machen kann und wieso Fahrradfahren gut für die Umwelt ist.

Auch spannend war das Gespräch darüber, welche Geräte im Haushalt Strom verbrauche, oder auch nicht. Die Kinder sammelten viele Geräte und Gegenstände, welche sie täglich nutzen und ordneten diese zu.

Challenge 4 und 5 beschäftigten sich jeweils mit gesunden Pausensnacks und Müll. Die Brotzeitbox wurde geöffnet und sowohl auf gesundes Essen als auch auf mögliche Müllquellen untersucht. Anschließend wurde auch noch das gesamte Schulhaus nach Müll abgesucht.

Zum Abschluss durften die Kinder ihre Erlebnisse im Sitzkreis erzählen und erhielten einen Umweltsticker.



Challenge 2: Leitungswasser



Strom im Alltag

Erste Hilfe



Im Projekt „Erste Hilfe“ haben sich die Kinder damit auseinandergesetzt, wie auch sie als Ersthelfer anderen Menschen helfen können.

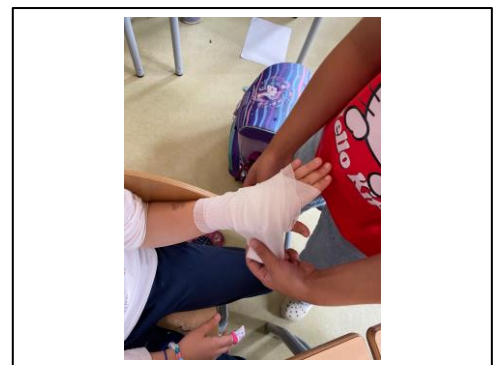
Nachdem zuerst gemeinsam gesammelt wurde, in welchen Situationen man alles helfen kann, haben die Kinder im Anschluss überlegt, wie sie einen Notruf richtig absetzen können. Hierbei muss nämlich beachtet werden, dass alle wichtigen Informationen an den Notruf weitergegeben werden.

Die Kinder haben sich als Hilfe und Unterstützung eine „Notruf-Hand“ gebastelt, welche ihnen helfen kann.

Danach konnte die Kinder noch selbstständig ausprobieren, unterschiedliche Verbandarten anzulegen, sowie die stabile Seitenlage auszuführen.

Zum einen wurde der Fingerkuppenverband besprochen , zum anderen auch ein Druckverband an der Hand fleißig geübt.

Alle hatten bei den Übungen viel Spaß und sind jetzt richtige kleine Ersthelfer und Ersthelferinnen.



Fit im Alltag Klasse 1/2



Im Rahmen der Projektwoche erlebten die Klassen 1 und 2 einen sportlich aktiven Tag unter dem Motto „Fit im Alltag“. Ziel des Projekts war es, den Kindern zu zeigen, wie einfach und spielerisch Bewegung mit Alltagsgegenständen in den eigenen Tagesablauf integriert werden kann. Ganz ohne teures Sportequipment.

Nach einer gemeinsamen Aufwärmrunde ging es gleich los mit ersten Bewegungsstationen: Beim Kegeln mit leeren Pfandflaschen und selbstgebastelten Sockenkugeln waren Geschick und Zielgenauigkeit gefragt. Ein besonderes Highlight waren die abwechslungsreichen Staffelspiele. Ob mit bunten Uno-Karten oder einer lustigen Variante des Eierlaufs mit Tischtennisbällen, die Kinder waren mit Begeisterung dabei und gleichzeitig wurden Ausdauer, Koordination und vor allem Teamarbeit gefördert. Auch beim Zeitungstanz kam ordentlich Bewegung in die Halle.

Natürlich gehört zu einem gesunden Körpergefühl nicht nur Bewegung, sondern auch Erholung. Deshalb rundete eine Traumreise zur Sonneninsel den Projekttag ab. In entspannter Atmosphäre konnten die Kinder zur Ruhe kommen und neue Energie tanken.

Voller Ideen, wie sie auch zu Hause sportlichen Spaß in ihren Alltag bringen können und verschwitzten, aber glücklichen Gesichtern verließen die Kinder am Ende des Projekttages die Turnhalle.



Fit im Alltag

Im Rahmen der Projektwoche beschäftigten sich die Kinder der 3. und 4. Klassen auf spielerische Weise mit verschiedenen Aspekten des alltäglichen Lebens. Ziel war es, Alltagskompetenzen zu fördern und dabei Bewegung, Kooperation und Entspannung in den Mittelpunkt zu stellen.

Inhalte und Aktivitäten der Woche:

1. Bewegung mit Alltagsmaterialien

Die Kinder erfuhren, wie man auch mit einfachen Haushaltsgegenständen kreative Spiele gestalten kann. Besonders beliebt war das Socken-Bowling, bei dem mit zusammengerollten Socken auf leere Pfandflaschen geworfen wurde. Diese Aktivität zeigte, wie man mit wenig Material viel Spaß haben kann.

2. Staffelspiele mit Spielkarten

Bei Staffelspielen mit UNO-Karten oder herkömmlichen Spielkarten standen Bewegung und Teamarbeit im Fokus.

3. Eierlauf mit Tischtennisbällen

Beim Eierlauf mit Tischtennisbällen trainierten die Kinder Gleichgewicht, Koordination und Geduld – Fähigkeiten, die auch im Alltag eine wichtige Rolle spielen.

4. Kooperationsspiele

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Kooperationsspielen, bei denen die Kinder gemeinsam Lösungen finden und sich als Team beweisen mussten. So wurde soziale Kompetenz gefördert, insbesondere Kommunikation, gegenseitige Unterstützung und das Einhalten von Regeln.

5. Entspannung und Achtsamkeit

Neben all der Bewegung war es auch wichtig, zur Ruhe zu kommen. In einer angeleiteten Traumreise konnten die Kinder entspannen, ihre Vorstellungskraft entfalten und sich auf ihren eigenen Körper und ihre Gedanken konzentrieren.

Fazit:

Die Projektwoche war ein voller Erfolg. Die Kinder erlebten, wie vielfältig Alltag gestaltet werden kann – mit Freude an Bewegung, sozialem Miteinander und bewussten Ruhephasen. Die Erfahrungen tragen dazu bei, dass sie auch zukünftig „fit im Alltag“ bleiben.



Das kann ich schon im Haushalt

Im Rahmen der Projektwoche haben sich die Kinder der 3. und 4. Klasse mit dem Thema „Haushalt“ beschäftigt. Dabei ging es nicht nur um das Erlernen praktischer Fähigkeiten, sondern auch um ein besseres Verständnis für Verantwortung, Ordnung und Zusammenarbeit - zu Hause wie in der Schule. In kleinen Gruppen und mit viel Spaß haben die Kinder gelernt, wie man einen Tisch richtig deckt, Kleidung ordentlich zusammenlegt, eine Spülmaschine sinnvoll einräumt, welche Regeln und Manieren am Tisch wichtig sind und wie wir unseren Müll richtig trennen. Schritt für Schritt wurde ausprobiert, erklärt, diskutiert und gemeinsam reflektiert.

Ziel des Projekts war es, den Schülerinnen und Schülern alltagspraktische Fähigkeiten zu vermitteln, die sie auch zuhause anwenden können.



Was ist eigentlich Freundschaft?



Was ist Freundschaft?

Mit dieser schwierigen Frage haben wir uns in der Projektwoche beschäftigt. Die häufigsten Antworten waren:

Dass man sich mag. Dass man nett zueinander ist. Dass man gemeinsam Spaß hat. Dass man sich vertraut. Dass man Zeit miteinander verbringt.

Und genau das haben wir dann auch gemacht. Zuerst mussten sich die Kinder blind vertrauen und sich mit zugebundenen Augen durch das Klassenzimmer führen lassen. Danach haben wir das Buch „Der Freundebaum“ gelesen und über die Notwendigkeit von Freunden im Leben gesprochen.

Die gewagten Aussagen, dass Freunde die gleiche Haarfarbe oder das gleiche Geschlecht haben müssen, oder einen sogar mit Geschenken überhäufen sollten wurden vehement verneint. „Jeder darf selbst entscheiden, wie er ist. Und echte Freunde müssen sich nicht beschenken, sondern nur füreinander da sein.“

Auch auf die Frage, wie viele Freunde man im Leben braucht, gab es eine klare Antwort: Genauso viele, wie man möchte. Aber mindestens einen!

Und um diesem besonderen Menschen eine Freude zu machen, haben wir noch Freundschaftsbänder mit Perlen gebastelt - eins für uns und eins für unseren Freund.

Zum Abschluss hat jedes Kind noch ein Freundschaftstelegramm geschrieben.



Geräusche-Safari



Eine Geräusche-Safari - was ist das eigentlich? Das haben sich viele Kinder zu Beginn des Tages gefragt. Schnell war klar, es wird um Geräusche gehen, wir werden unterwegs sein und auch Tiere werden vorkommen.

Zu Beginn des Projekts haben die Kinder versteckte Alltagsgegenstände, wie Stifte, Bücher oder die Klangschale zum Klingen gebracht, anhand ihres Klanges erkannt und zugeordnet. Anschließend haben wir uns rund um die Schule auf die Suche nach Geräuschen gemacht. Je nachdem, wo wir waren, haben sich die Geräusche verändert. Im Pausenhof konnten wir zum Beispiel den Wind hören, aber auch Kinder die in der Turnhalle gespielt haben. Wir haben im Park Vögeln gelauscht, an einer Straße Autos und Flugzeuge gehört und an allen Orten fleißig mitgeschrieben und gemalt.

Im zweiten Teil der Geräusche-Safari ging es darum, nicht nur gut zuzuhören, sondern selber Geräusche und Musik zu machen. Dazu sind wir in den Musikraum der Schule gegangen. Wir haben Handtrommeln, Djemben und Bongos kennengelernt und unterschiedliche Spielweisen ausprobiert. Bei einer Safari dürfen Tiere natürlich nicht fehlen, deshalb haben wir Tiere wie E-le-fant oder Lö-we im Rhythmus gesprochen und alle gemeinsam dazu getrommelt.



Kinderknigge



Im Projekt Kinderknigge haben wir uns wie Königinnen und Könige benommen. Wir haben erfahren wer Knigge war und zuerst einmal gesammelt, was wir schon über gutes Benehmen wissen. In verschiedenen Rollenspielen haben wir dann geübt, wie man sich höflich begrüßt, entschuldigt, verabschiedet. Außerdem haben wir gutes Benehmen bei Gesprächen und auch beim Essen geübt. In der Brotzeitpause waren wir schon richtige Profis und haben wie in einem Sternerestaurant gegessen, Uns ist aufgefallen, dass selbst die Erwachsenen noch nicht immer alles richtigmachen und haben unseren Mitschülern und Lehrern Tipps gegeben.

Danach haben wir noch den Benimm-Check von Checker Tobi angeschaut und dort gelernt warum Regeln für unser Zusammenleben wichtig sind.

Am Ende haben wir noch unseren eigenen Kinderknigge gebastelt, damit wir ab jetzt immer wieder an unsere Benimmregeln denken können. Jetzt sind wir richtige Benimmpromis.



Wir säen Kresse



In unserem Projekt untersuchen wir die Kresse ganz genau: Was braucht Kresse, um überhaupt zu wachsen? Warum sieht die Kresse, die über das Wochenende im Schrank stand, so schlecht aus? Unsere ganzen Beobachtungen halten wir in unserem kleinen Kresse-Büchlein fest, sodass wir auch zuhause immer wieder wissen, wie wir Kresse ansäen und pflegen können.

Nachdem wir entdeckt haben, dass sie zum Wachsen genügend Wasser, Erde oder Watte, Licht und Wärme benötigt, sind wir bereit unsere eigene Kresse anzusäen. Dafür bastelt jeder sein eigenes Kressehaus. Die Häuser werden so schön bunt und vor diese kleben wir eine kleine Schale, in der wir die Kresse ansäen.

Dafür müssen wir erstmal die Erde gleichmäßig verteilen und säen dann die Samen darauf aus. Wir sind schon so gespannt, wann unsere erste Kresse aus der Erde spitzt.

Zur Stärkung gab es am Ende noch für alle ein selbstgeschmiertes Brot mit Butter und Kresse. Und uns allen hat es viel besser geschmeckt, als wir am Anfang gedacht haben.



Makramee - Schlüsselanhänger



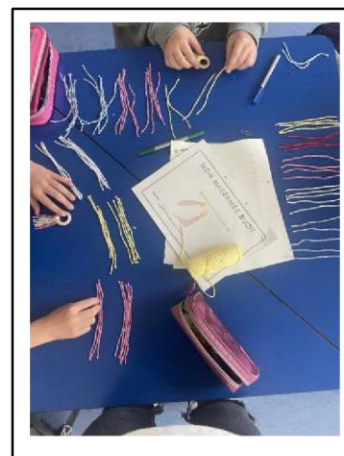
Im Rahmen der Projektwoche haben die Kinder der 3. und 4. Klasse ein kleines Makramee-Projekt durchgeführt. Ziel war es, einen dekorativen Schlüsselanhänger mithilfe des Lerchenkopfknotens herzustellen. Dabei standen sowohl das Erlernen einer neuen Knotentechnik als auch das kreative Arbeiten mit textilen Materialien im Vordergrund. Außerdem haben die Kinder gelernt eine Kordel zu drehen und konnten verschiedene Segelknoten ausprobieren.

Für die Projektarbeit standen insgesamt vier Schulstunden zur Verfügung. Diese wurden aufgeteilt in theoretische Einführung, Übungsphasen sowie die Herstellung des fertigen Werkstückes.

Die Kinder hatten bei dieser praktischen Arbeit viel Freude und Spaß. Im Mittelpunkt stand das Erlernen und das sichere Anwenden des Lerchenkopfknotens - einer einfachen, aber vielseitigen Knotentechnik. Gleichzeitig wurde die Feinmotorik geschult, da das präzise Arbeiten mit Fäden eine ruhige Hand und Konzentration erfordert. Auch die Ausdauer und Geduld der Kinder wurde gefordert, da sie mehrere Schritte sorgfältig hintereinander ausführen mussten. Die Kinder konnten Farben und Anordnungen selbstständig wählen und somit ihre gestalterischen Fähigkeiten einbringen.

Insgesamt trug das Projekt dazu bei, handwerkliche Alltagskompetenzen mit kreativen und sozialen Lernzielen zu verbinden.

Projekt 6: Geißner-Aschermayr, Zollner, Harm



Müllvermeidung Plastikmüll im Meer



Wir haben uns mit dem Thema „Plastikmüll im Meer“ und wie wir Plastikmüll vermeiden können beschäftigt.

Zum Start haben wir das Buch „Herr Krake räumt das Meer auf“ gelesen. Das Buch handelt von Herrn Krake, der mit seinen Freunden in einem schönen Korallenriff wohnt. Herrn Krake fallen eines Tages die vielen Schimmerhüllen-Quallen und Fetzenfische auf, die er noch nie in der Nachbarschaft gesehen hat. Die kleine Schildkröte Törtty weiß wer das ist. Das sind keine Tiere, das ist Müll, den die Überwasserbewohner einfach in das Meer werfen.

So kann es nicht weitergehen, da sind sich alle Meerestiere einig! Der Müll muss weg! Die Tiere überlegen gemeinsam, was sie dagegen tun können. Sie basteln daraus Meeresrosen und bringen die Menschen so dazu, ihren Müll wieder mitzunehmen!

Anschließend haben wir uns überlegt, wie der Müll eigentlich in das Meer gelangt und wie lange er dort sichtbar ist.

Zum Abschluss durfte jedes Kind, zur Erinnerung an das Projekt eine eigene Stofftasche mit Herrn Krake und seinen Freunden bemalen.

E. Reiner



Rund um Obst und Gemüse



In unserem Projekt haben wir ganz viele verschiedene Obst- und Gemüsesorten kennengelernt.

Wir haben einen riesengroßen Stapel an Bildern dazu angeschaut und uns überlegt, ob es sich um ein Obst oder um ein Gemüse handelt.

Außerdem haben wir erfahren, ob diese Sorte bei uns wächst oder ob sie aus anderen Ländern importiert wird.

Die Kinder hatten auch viele Ideen, was man aus den Früchten machen kann, zum Beispiel Marmelade, Obstsalat oder auch einen Kuchen. Manche Namen waren so schwer auszusprechen, zum Beispiel Rhabarber, ein richtiger Zungenbrecher!

Damit wir die Namen im Gedächtnis behalten, haben wir uns ein Memoryspiel selbst gebastelt, die Wörter geschrieben, die Bilder ausgemalt und die Kärtchen ganz sorgfältig ausgeschnitten. Unser Spiel bewahren wir in einem kleinen Säckchen auf, das wir selbst mit Stoff-oder Stempelfarbe bedrucken durften.

In der Brotzeitpause war es besonders spannend. Wir sollten mit geschlossenen Augen schmecken, welche Obstsorte wir im Mund hatten!

Das probieren wir zu Hause auch mal mit unseren Eltern oder Geschwistern aus.

Viel Spaß beim Spielen, Pflücken, Schmecken, Pflanzen oder Kochen!



Rollerführerschein



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

In unserer Projektwoche konnten alle Kinder der 1. und 2. Klasse eine ganz besondere Erfahrung machen: Sie haben ihren eigenen Rollerführerschein erworben! Dieses Projekt war für die Kinder nicht nur lehrreich, sondern auch voller Spaß und Bewegung.

Jeden Tag kam eine andere Gruppe von etwa 20 Kindern zu uns in die Turnhalle, um das sichere Rollerfahren zu erlernen. Dabei standen wichtige Themen wie das richtige Verhalten im Straßenverkehr, das Tragen eines Helms und die Kontrolle des Rollers im Mittelpunkt.

Die Kinder haben gelernt, wie man den Roller richtig startet, bremst und lenkt. Außerdem haben sie praktische Übungen gemacht, bei denen sie das Verhalten im Straßenverkehr simulierten. Ziel war es, den Kindern ein sicheres Gefühl auf dem Roller zu geben und sie auf mögliche Situationen im echten Straßenverkehr vorzubereiten.

Wir sind sehr stolz auf die Fortschritte unserer Schülerinnen und Schüler! Am Ende der Woche erhielten alle Kinder ihren kleinen „Rollerführerschein“ - ein tolles Erfolgserlebnis und eine wichtige Grundlage für sicheres Fahren im Alltag.

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die die Kinder mit ihren eigenen Rollern und Helmen unterstützt haben.





Würmranger

Kennst du die Würm?

Das ist der insgesamt fast 40km lange Fluss, der auch durch den Pasinger Stadtpark fließt und den Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen bietet.



Im Rahmen der Projektwoche waren Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Jahrgangsstufe gemeinsam mit den *Würmrangern* unterwegs, um mehr über den Fluss und seine Lebewesen zu erfahren und zu dessen Schutz beizutragen.

Hierbei gingen die Kinder der heimischen Biberfamilie auf die Spur und entdeckten im Stadtpark beispielsweise eine Biberburg (oben auf dem Bild), sogenannte Biberrutschen (der Ein- und Ausgang des Tieres zum Fluss) und Biberhosen. Diese bringen die Würmranger an, um zu verhindern, dass der Biber die Bäume entlang der Würm annagt. Bei der Expedition konnten die kleinen Forscherinnen und Forscher viel über den Biber und sein Verhalten erfahren.

Um den Lebensraum Würm für die Tiere und Pflanzen zu schützen, sammelten die Schülerinnen und Schüler außerdem Müll im Stadtpark und säuberten vor allem die Parkbänke. Der herumliegende Müll schadet den Tieren wie beispielsweise den Vögeln sehr. Diese verbauen nämlich manchmal Plastiktüten in ihre Nester, jedoch kann Regenwasser durch das Plastik nicht abfließen. Das kann für die kleinen flugunfähigen Vogelbabys tödlich enden, da sie in ihrem Nest ertrinken können. Beim Müllsammeln sind außerdem viele am Boden liegende Zigaretten aufgefallen. Diese schaden der Umwelt besonders, da nur eine einzige Zigarette 60 Liter unseres Grundwassers verunreinigt. Um hier die Erwachsenen darauf aufmerksam zu machen, bastelte eine Gruppe aus alten Milchkartons Mini-Mülleimer für diese umwelt- und gesundheitsschädlichen Überbleibsel. Diese wurden im Stadtpark verteilt und sollen zu einer sauberen Umwelt beitragen.

Gemeinsam unterwegs im Stadtpark



So sieht das ungefähr aus, wenn ein Biber einen Baum annagt.



Unsere Mini-Mülleimer tragen hoffentlich zu einem sauberen Stadtpark bei.



Waffel-Werkstatt 🍷 ✨



Hier wurden gemeinsam Waffeln gebacken! Aber wer denkt, wir haben einfach nur Waffeln gebacken, der täuscht sich! Denn eigentlich waren sie die Belohnung für harte Arbeit!

Dass wir nicht einfach loslegen konnten, haben alle schnell bemerkt. Die Empörung war groß, denn ein Rezept für zehn Waffeln würde niemals für so viele Kinder, geschweige denn auch noch für die hungrigen Lehrer und Lehrerinnen reichen! Wir mussten das Rezept also etwas anpassen.

Wussten wir, in welcher Menge wir die Zutaten benötigten, konnten wir noch immer nicht losziehen und einkaufen, denn 400g Butter liegen ja nicht so einfach im Kühlregal. Also überlegten wir, wie viele Packungen oder Kartons der jeweiligen Zutaten wir kaufen mussten. Auch Fragen, wie „Auf was sollte ich eigentlich beim Kauf von Eiern achten?“ wurden vorher beantwortet. Beim Kauf der Zutaten haben wir auch Preise verglichen und die Unterschiede von Vanillin- und Vanillezucker festgestellt.

Zurück in der Schule, begann jede Gruppe, bewaffnet mit Messbecher, Küchenwaage und Schüsseln die Zutaten abzuwiegen, um dann Schritt für Schritt den Teig herzustellen. Natürlich wurde dieser auch mal (heimlich) kontrolliert, um sicher zu sein, dass dieser auch wirklich schmeckt. Mit einer ausgefeilten Technik wurden dann im gruppeneigenen Waffeleisen die Waffeln gebacken. Nachdem das Chaos, welches dabei entstanden ist, beseitigt war, konnten wir uns unsere Waffeln endlich schmecken lassen!



Projekt „Clever lernen“



Im Rahmen des Projekts **Clever lernen** setzten sich die Kinder intensiv mit dem Thema „Lernen lernen“ auseinander. Ziel war es, ihnen verschiedene Lernmethoden und -voraussetzungen näherzubringen und so ihr eigenes Lernverhalten bewusst zu reflektieren und zu verbessern.

Zu Beginn des Projekts erfuhren die Jungen und Mädchen der 3. und 4. Klassen, dass es unterschiedliche Lerntypen gibt - den visuellen, auditiven und motorischen Lerntyp. Mithilfe eines Selbsteinschätzungsbogens konnten die Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen Lerntyp bestimmen. Anschließend wurde in einem Experiment veranschaulicht, auf welche Art sie Informationen am besten aufnehmen und verarbeiten. Die Kinder lernten auch verschiedene Voraussetzungen für sinnvolles Lernen kennen, wie z. B. ein ordentlicher Arbeitsplatz, genügend Ruhe, regelmäßige Pausen, Bewegung und gesunde Ernährung.

Ein praktischer Teil des Projekts bestand in der Herstellung einer Lernbox. Im Anschluss wurde den Kindern gezeigt, wie sie diese zum Lernen in verschiedenen Fächern nutzen können, etwa durch das systematische Wiederholen von Lernwörtern oder des 1x1.

Zudem lernten die Schüler und Schülerinnen die Mindmap als Strukturierungshilfe für ihren Lernstoff kennen. Sie erhielten die Gelegenheit, zu einem selbstgewählten Thema eine eigene Mindmap zu erstellen und erkannten dabei, wie visuelle Ordnung beim Verstehen und Behalten von Inhalten helfen kann.

Zum Abschluss des Projekts tauschten die Kinder sich darüber aus, welche Lernmethoden sie künftig ausprobieren möchten. Mit neuen Perspektiven auf das eigenständige Lernen und wertvollen Strategien im Gepäck endete der gemeinsame Projekttag.

